

L44639-1313/7

Budapest, den 8.9.69

Sehr geehrte Frau Stolz !

Beiliegend schicke ich das Vorwort für Gyl-  
dendal. Ich bitte Sie sehr, gelegentlich  
Doktor Benseler zu fragen, wie es mit der  
Sache meines kleinen Buches über Solschenyzin  
steht.

Mit herzlichen Grüßen  
Ihr

Georg Lukács

MTA FIL. INT.  
Lukács Arch.

Budapest, den 14.10.69

An den

LHM 39-1313/77

Verlag Luchterhand

-----  
Sehr geehrte Frau Stolz !

Vom Urlaub zurückgekehrt finde ich mehrere Briefe von Ihnen vor. Ich freue mich, dass das Büchlein über Solschenitzyn erscheinen wird. In welcher Form, überlasse ich dem Verlag, ich weiss nur nicht, warum ein so kleines Buch so viel Zeit braucht.

Was die anderen Sachen betrifft, so bin ich sowohl mit Ihrer Übereinkunft über die schwedische und norwegische Lizenz Ausgabe von Lenin, wie über die Übereinkunft mit dem italienischen Verlag Laterza einverstanden. X

Mit herzlichen Grüßen

Ihr

Georg Lukács

X Das bezieht sich auch auf Verleger und

Rezensenten

MTA FIL. INT.  
Lukács Arch.

Budapest, den 28.10.69

UW 39-131/12

Liebe Frau Stolz !

Jetzt erst finde ich Ihren Brief vom 21.Juli. Eine Kopie des Vertrags liegt ihm allerdings nicht bei. Ich habe aber selbstredend nichts dagegen, wenn der "Lenin" als Taschenbuch schwedisch erscheint; ich bitte nur dafür zu sorgen, dass auch das Vorwort zur zweiten Auflage mitgedruckt wird. Sie können also ruhig den Vertrag unterzeichnen.

Einen Brief vom 9.Juli habe ich in meinem Archiv nicht gefunden, nur einen vom 7., der beantwortet wurde.

Ich bitte beigelegten Brief an Dr.Benseler weiterzuleiten.

Mit herzlichen Grüßen  
Ihr

Georg Lukács

MTA FIL. INT.  
Lukács Arch.

444 37-13 B/A  
Budapest, den 3.2.70

Liebe Frau Stolz !

Vielen Dank für die Briefe vom 20. und 26. Januar, die ich jetzt zusammen beantworte. Was die Angelegenheit "Geschichte und Klassenbewusstsein" bei dem Verlag Minuit betrifft, so stand ich von Anfang an auf dem Standpunkt, man könne sich mit dem Verlag versöhnen, die Illegalität der Raubausgabe als nichtseiend betrachten unter einer Bedingung: wenn der Verlag sich verpflichtet, alle kommenden Ausgaben dieses Werks mit meinem Vorwort aus dem zweiten Band der gesammelten Werke zu veröffentlichen und nicht mit dem alten Vorwort. Unter dieser Bedingung bin ich zu jedem Ausgleich bereit und überlasse Ihnen die konkreten Verhandlungen, in denen Ihnen Vollmacht erteile.

Was die Ausgabe des Taschenbuchs bei Gyldenaldal betrifft, so bin ich mit der Änderung einverstanden.

In der Pinkus-Frage ist es mir schwer Stellung zu nehmen. Er hat seinerzeit die Verbindung mit Luchterhand vermittelt und damals versprach ich ihm diese Beteiligung. Wenn der Verlag die Frage nur so lösen kann, wie Sie es vorschlagen, werde ich dagegen nicht protestieren.

Jetzt einige technische Fragen. Mit der gleichen Post schicke ich Ihnen via "ARTIS-JUS" eine kleine aber sehr wichtige Ergänzung, die ich zu der englischen Ausgabe von

"Wider den missverstandenen Realismus"  
zum ersten Male überlassen habe. Wenn  
nun dieses Buch im dritten Band der Rea-  
lismus-Schriften der Gesamtausgabe erscheint,  
soll das nicht fehlen. Mir ist ganz gleich,  
ob es dem Text des ganzen eingefügt wird  
/die genaue Stelle ist im Manuskript ange-  
geben/ oder als Nachtrag. Jedenfalls soll  
es erscheinen. Die englische Ausgabe ist  
aus dem Jahr 1963. Ausserdem bitte ich Sie  
noch mir ein Exemplar der grossen Aesthetik  
und fünf Exemplare von "Geschichte und Klas-  
senbewusstsein" schicken zu lassen.

Im voraus herzlichen Dank für Ihre Bemühungen.

Ihr

Georg Lukács

MTA FIL. INT.

Lukács Arch.

MTA FIL. INT.

Lukács Arch.

Budapest, 18./11./1970.

LMC 39 13 13/31

Liebe Frau Stolz!

Ich erhielt von Verlag Grijalbo die Kopie eines an Sie gerichteten Briefes. Ich lege die Kopie bei, und bitte Sie die Angelegenheit so rasch wie möglich zu erledigen und mir die Ergebnisse brieflich mitzuteilen.

Ich bestätige mit Dank ein Exemplar des neu erschienenen Buches "Geschichte und Klassenbewusstsein". Ich bitte Sie davon, so wie von meinen Büchlein über Solschenizyn mir je fünf Exemplare zu schicken zu lassen.

Mit herzliche Grüsse Ihr:

MTA FIL. INT.  
Lukács Archi

/Georg Lukács/

16/1/1971. Budapest

Liebe Frau Stolz!

L44439-1313/34

Vielen herzlichen Dank für die liebenswürdige  
Zusendung der beiden Lizenzverträge. Ich benutze die-  
se Gelegenheit, um eine Bitte an Sie zu richten. Von  
meinem Büchlein über Solschenyzin besitze ich momentan  
kein einziges Exemplar. Ich würde Sie bitten von der  
Luchterhandschen Ausgabe mir fünf Exemplare schicken  
zu lassen. Wenn Sie es veranlassen könnten, dass auch  
Gallimard mir fünf Exemplare der französischen Ausgabe  
zuschickt, wäre ich Ihnen ausserordentlich dankbar.

Mit herzlichen Grüßen, Ihr

MTA FIL. INT.  
Lukács Arch.

Georg Lukács

Budapest 15/2/1971.

U44039-13 B/36

Liebe Frau Stolz!

Vielen Dank für Ihren liebenswürdigen Brief vom 9-en  
Februar. Die fünf Exemplare des Solschenizyn habe ich dan-  
kend erhalten; die französischen noch nicht. Diesmal habe  
ich die bitte an Sie: ein Exeplar <sup>meiner</sup> Aesthetik aus der  
Gesamtausgabe möchte ich so rasch wie möglich erhalten /um  
eventuellen Missverständnissen vorzubeugnen: es handelt sich  
um die Aesthetik selbst und nicht um die Studien, die gleich-  
falls in der Gesamtausgabe erschienen sind./

Im voraus herzlichen Dank, Ihr

Georg Lukács

MTA FIL. INT.  
Lukács Arch.



Budapest, den 3.5.1971.

Verlag Luchterhand

U 4639-13B/3A

Liebe Frau Anna Stolz,

in Beantwortung Ihres Briefes vom 26.4.1971 muss ich Ihnen leider mitteilen, dass ich zur französischen Ausgabe von Die Seele und die Formen doch kein neues Vorwort schreiben will, da ich zur Zeit mit den Arbeiten an meiner Ontologie und Autobiographie sehr beschäftigt bin. Da ja die Sonderausgabe bei Ihrem Verlag auch erst vor kurzem und ohne neues Vorwort erschien, meine ich, dass einer Veröffentlichung dieser Arbeit in französischer Sprache ohne neues Vorwort ebenfalls nichts im Wege steht. Bitte, informieren Sie hierüber Herrn F.Erval.

Hochachtungsvoll

Ihr

Georg Lukács

MTA FIL. INT.  
Lukács Arch.